download unter www.biologiezentrum.at

Ns. Podhragyer Filices.

Von Pfarrer J. L. Holuby.

Wo grössere Felspartien und höhere Berge fehlen, scheint es nicht eben lohnend zu sein, die Aufmerksamkeit den Farnkräutern zuwenden zu wollen. Wenn man aber nicht darauf ausgeht, wichtige Entdeckungen zu machen, sondern Data über die Verbreitung der genannten Pflanzen zu sammeln, ist es nicht vergebliche Mühe, selbst die unbedeutendsten Hügel, mit ihren Wäldern, Wiesen und Felsen einer genaueren Durchforschung zu würdigen. Das Gebiet, welches ich seit besonders zwei Jahren möglichst genau botanisch zu durchforschen bestrebt bin, umfasst den südwestlichsten Theil des Trencsiner Comitates am rechten Wagufer mit den Ortschaften Ns. Podhragy, als Centrum, Bošáca, Štwrtek, Haluzitz, Bohuslawitz, Mnešice, Izbice, Srnie und Mährisch Ljesko, und wird gegen Ost durch das Jvanócz-Melcsiczer Gebirg und die Waag, südlich und westlich durch das Neutraer Comitat, namentlich durch Waag-Neustadtl und Bzince, nördlich aber durch Mähren begrenzt. Das ganze Gebiet, etwa 2 □Meilen, ist meist Hügelland, und wird durch zwei Thäler durchschnitten, welche in der Richtung von Nordwest nach Südost parallel laufen, und das Bošácer-Thal bei Bohuslawitz, das Mährisch Ljeskóer aber bei Mnešice sich mit dem, hier nur schmalem Waagthale vereinigen.

Der höchste Berg dieses Gebietes ist Lopennik (2868′ ü. Meeresfl.) mit der ungrisch-mährischen Grenzscheide an dessen Spitze. Er ist die Fortsetzung der bei Strány unterbrochenen Karpatensandstein-Kette. Ich versprach mir anfangs, dass sich der Lopennik etwa mit der Flora der nur kaum eine Meile westlich gelegenen Jaworina, — welche ich von meinen früher dorthin oft gemachten Ausflügen so ziemlich genau kenne, — wird messen können : was aber nicht der Fall ist.

Die niedrigeren Hügel bis zu dem Berge Hájnica zwischen Štwrtek

download unter www.biologiezentrum.at

und Bohuslawitz, und dem an Phanerogamen reichen Turecko zwischen Bohuslawitz und Mnešice, welche das Waagthal von Westen begrenzen, bestehen sämmtlich aus Kalken, und ist besonders der, einen Botaniker nicht sehr lockende kahle Hügel Srňanský Háj, für einen Geologen, seines Reichthums an Versteinerungen wegen, von grosser Wichtigkeit. (S. D. Štúr : Geolog. Übersichts-Aufnahme des Wassergebietes der Wag und Neutra, Seite 54.)

Da ich im Nachfolgenden die Filices, soviel ich deren seit zwei Sommern beobachtet habe, aufzählen will, muss ich noch bemerken, dass es hier an grösseren Felspartien mangelt, und die Felsen des Turecko an der Waag, die Marťákowa Skala nördlich von Ns. Podhragy, die unbedeutenden Felsen des Berges Hájnica westlich vom Štwrteker Sumpfe — sind die einzigen, welche erwähnt zu werden verdienen. Die Haluzitzer Schlucht, auf deren westlichem Rande die Ruinen einer ehemaligen Hussitenkirche stehen, ist blos für einen Geologen von einiger Wichtigkeit. Das Gebirg ist reich an Sauerbrunnen, deren ich bis jetzt sieben gezählt habe; auch spricht man hier viel von einer Salzquelle, die in den Bošácer Kopanitzen sein soll, mir aber noch unbekannt ist. In dem Mergelkalkberge Chúmy, östlich von Ns. Podhragy beobachtete ich Eisenerze, und fast in allen tieferen Gräben um Ns. Podhragy und Bošáca treten schwarze Schiefer zu Tage.

Nach dieser, freilich nur sehr unvollkommenen Andeutung über die geologische Unterlage des obenbegrenzten Gebietes, lasse ich nun die Aufzählung, der bis jetzt beobachteten Filices folgen. Sollte ich später deren noch mehr auffinden, werde ich es nicht versäumen, solche als Ergänzung dieses Verzeichnisses, zur Veröffentlichung in diesem Blatte einzusenden.

Botrychium Sw.

B. Lunaria Sw. Juni. Wurde bis jetzt blos auf den Bošácer Bergwiesen „Špánie" in der Nähe des dortigen Sauerbrunns, in Gesellschaft der Gentiana Amarella, gefunden.

Ophioglossum L.

O. vulgatum L. Juni, Juli. Überall auf Bergwiesen, am sichersten in kleineren Vertiefungen, oder an Rändern morästiger, quelliger Stellen, oft in Gesellschaft mit Carex flava, distans, hirta und Orchis coriophora, steigt bis zum Dorfe Bošáca herab, wo es an ähnlichen Standorten ebenfalls nicht selten angetroffen wird. Variirt in der Form des Blattes von lanzettlich bis eiförmig, und wird besonders auf üppigen

download unter www.biologiezentrum.at

Wiesen bis 10 Zoll hoch. Exemplare mit zwei Fruchtähren, von denen die untere kürzer und spiralförmig gewunden ist, sind sehr selten. Eine solche Monströsität ist wahrscheinlich nur die Folge einer fetten Unterlage. Pflänzchen von kaum zwei Zoll Höhe sind an trockeneren Stellen anzutreffen.

Polypodium L.

P. vulgare L. Sommer. Im Podhragyer Wäldchen Rešetárowec und auf den benachbarten Hügeln, an Baumwurzeln und zwischen Moos, von allen Polypodiumarten das seltenste im Gebiete dieser Flora.

P. Phegopteris L. Juni bis Aug. An feuchten, quelligen Stellen des Lopennikgebirges, meist truppenweise; in Buchenwäldern des Thales „predpoloma", nicht gemein.

P. Dryopteris L. Sommer. An Bächen zwischen Gestein, in Buchenwäldern des Lopennikgebirges auf Sandstein, stellenweise häufig; nahe bei Ns. Podhragy unter dem Felsen Marťakowa Skala, und in der Hügelkette zwischen dem Iwanóczer und Bošácer Thale zerstreut.

Aspidium Sw.

A. Filix mas Sw. Sommer. Sehr gemein in Wäldern auf Sandstein und Kalk, dann an Bächen; steigt bis tief im Bošácthale zu Ns. Podhragy herab.

A. Filix femina Sw. Sommer. Mit dem vorigen, aber nicht so gemein.

Cystopteris Bernh.

C. fragilis Döll. Sommer. In Kalkfelsspalten der Marťakowa Skala, gemein; seltener auf Felsen des Berges Hájnica.

Asplenium L.

A. Trichomanes L. Juni bis Sept. Auf Felsen und an steinigen Plätzen aller Kalkhügel, gemein.

A. viride Huds. Juni bis Sept. Bis jetzt blos auf steinigen Plätzen des Berges Rešetárowec; sehr selten.

A. Ruta muraria L. Juni bis Sept. In Felsspalten sämmtlicher Kalkhügel höchst gemein.

Pteris L.

P. aquilina L. Sommer. An Waldrändern, in Holzschlägen; am häufigsten und sehr üppig an Brandstätten des Lopennik.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Vereine für Naturkunde zu Presburg

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: 008

Autor(en)/Author(s): Holuby Josef Ludwig

Artikel/Article: Ns. Podhragyer Filices. 1-3